



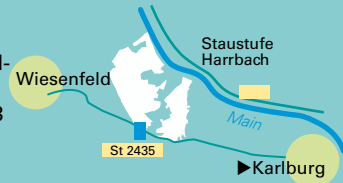
Naturschutzgebiet

**Mäusberg-
Rammersberg-
Ständelberg**

GEBIET & LAGE



Anfahrt: Sie erreichen das NSG über die St 2435 von Karlbach (nordwestl. Karlstadt) nach Wiesenfeld. Nach ca. 2/3 der Strecke liegt nördl. der Straße das NSG.



① **Anfahrt Mäusberg:**

Von Karlstadt kommend rechts Richtung Kompostwerk. Parken seitlich des Teerweges.

② **Anfahrt Rammersberg:** Von Karlstadt kommend kurz vor Wiesenfeld scharf rechts abbiegen und bis Bahnunterführung vorfahren. Parken seitlich des Teerweges.

③ **Anfahrt Ständelberg:** Verbindungsstraße MSP 11 von Karlbach nach Harrbach. Südlich vor Harrbach links in Ständelgraben Richtung Wiesenfeld einbiegen. Parkplatz am höchsten Punkt rechts. Gegenüber der Straße führt der Wanderweg K10 zu dem Rundweg Ständelberg hin.

Das Naturschutzgebiet (NSG) „Mäusberg-Rammersberg-Ständelberg“ erstreckt sich auf einer Fläche von gut 270 ha.

Es besteht aus zwei Teilflächen, **im Norden** beginnend mit **Teilfläche 1** zwischen Wiesenfeld und der Kreisstraße MSP 11 auf der Gemarkung Wiesenfeld. Hier befinden sich Rammersberg und Ständelberg, während der Mäusberg in **Teilfläche 2** liegt, die sich **südlich** anschließt und zum Teil bereits zur Gemarkung Karlbach gehört.

Wandertipp: Auf dem Wanderweg K 10 (siehe Karte) können Sie alle drei Bergkuppen erwandern und ihre Unterschiedlichkeit erleben.

STECKBRIEF

Naturschutzgebiet

Mäusberg - Rammersberg - Ständelberg



Gemeinden	Stadt Karlstadt (Ortsteile Karlbürg und Wiesenfeld)
Fläche	273,9 ha
Natura 2000 Gebiet	Mäusberg, Rammersberg, Ständelberg und Umgebung
Besonderheit	Repräsentative Trocken- standorte auf drei Bergkuppen
Naturraum	Mainfränkische Platten (Marktheidenfelder Platte, Mittleres Maintal, Maintalhänge)
Geologie	Unterer Muschelkalk mit Übergängen zum Mittleren Muschelkalk und zum Oberen Buntsandstein

Machen Sie das Lösungswort komplett:

Blüht gelb leuchtend im Frühjahr (2. Buchstabe)

// Farbenprächtiger Käfer (7. und 12. Buchstabe) //

Name des zweiten Bergs des NSG (2. Buchstabe) //

Fluss nord-östl. des NSG (1. Buchstabe)

Lösungswort:

	I				
--	---	--	--	--	--



Das Naturschutzgebiet
**Mäusberg-Rammersberg-
Ständelberg** liegt im fast
gleichnamigen FFH-Gebiet

*Mäusberg-Rammersberg-Ständelberg und
Umgebung*, das etwas größer als das NSG ist.



Natura 2000 bewahrt wertvolle Lebens-
räume und artenreiche Landschaften unserer
Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses
europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt
der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über
27.000 Gebieten.

Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen
zwei Schutzgebietskategorien: die **FFH-
Gebiete**, basierend auf der **Fauna-Flora-
Habitatrichtlinie** zum Schutz spezieller
Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten,
sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz
spezieller Vogelarten der Vogelschutzricht-
linie. Unterfranken trägt mit **118 Natura
2000-Gebieten** auf über 17% der Fläche des
Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura
2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten
schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-
Arten und 112 Vogelarten.

Wanzen mit seltsamen Namen: Ritterwanze auf Frühlings-Adonisröschen (oben), Wacholder-Randwanze (Mitte) und Buntrock auf Wacholder (unten).

SEHENSWERT



Vielfalt mal drei

Die drei Bergkuppen von Mäusberg, Rammersberg und Ständelberg sind Rückzugsgebiet für sehr attraktive und seltene Arten wie Frühlings-Adonisröschen (Rammersberg) und Diptam (Mäusberg), beide mit einem ihrer größten Bestände in Unterfranken. Auch hinsichtlich der Vielfalt an Orchideen (22 Arten) zählt das Gebiet zu den artenreichsten im Regierungsbezirk. Im Wald- und Gebüschbereich finden sich mit zwei regionalen Endemiten (nur hier vorkommende Arten) – der Badischen und der Würzburger Mehlbeere – überregional bedeutsame Mehlbeer-Arten. Ebenfalls überregionale Bedeutung kommt den Vogelarten mit Heidelerche und Neuntöter zu. Von sogar landesweiter Bedeutung sind die Vorkommen von Tagschmetterlingen wie dem Segelfalter. Zudem weist das Gebiet eine herausragende Bläulingsfauna auf, u.a. mit Kreuzenzian-Ameisenbläuling und Storchschnabel-Bläuling, die beide vom Aussterben bedroht sind.

Wanzen: Ein Beispiel für Biologische Vielfalt

In Deutschland gibt es knapp 1.000 Wanzenarten. Im Vergleich dazu sind es bei den Bienen „nur“ rund 560 Arten. Wanzen sind also ein Beispiel für Biologische Vielfalt (Biodiversität) oder wie Goethe sagte: „Die Flöhe und die Wanzen gehören auch zum Ganzen“. Aber nicht nur die Vielfalt ist beeindruckend, sondern auch die Spezialisierung: bei der Ritterwanze auf Weiße Schwalbenwurz und Frühlings-Adonisröschen und bei der Wacholder-Randwanze sowie beim Buntrock auf Wacholder. Die Ritterwanze lebt nur auf extensiv genutzten Halbtrocken- und Trockenrasen, in Trockengebüschen und lichten Wäldern, oft auf kalkhaltigen Böden und benötigt zur Überwinterung Felsspalten, Steinwälle und Totholz. Das Naturschutzgebiet „Mäusberg-Rammersberg-Ständelberg“ bietet dieser Art also ideale Lebensbedingungen. Die Warnfarbe der Ritterwanze ist ein Signal für ihre Giftigkeit, denn sie nimmt von ihren Wirtspflanzen giftige Substanzen auf, die im Körper gespeichert werden und die Wanze für ihre Fressfeinde ungenießbar machen.





NATURSCHÄTZE

ARTENVIELFALT

TRADITION

UMFELD

RESPEKT

ALLGEMEINWOHL

2000



Prägende Lebensräume sind die Hochflächen und Hänge mit großen offenen Kalktrockenrasen-Bereichen, umgeben von lichten Kiefern- oder Buchenwäldern und Streuobstbeständen mit Mageren Flachlandmähwiesen.

Im Frühjahr tauchen Frühlings-Adonisröschen und Küchenschellen den Rammersberg in ein gelb-lila Farbenmeer. Danach wird es mit zahlreichen Orchideenarten, Färber-Ginster, Skabiosen-Flockenblume u.a. bunt. Häufige, aber auch sehr seltene Vogel- und Insektenarten nutzen den vielfältigen und strukturreichen Lebensraum.

Das jetzige NSG schließt die beiden bereits 1981 ausgewiesenen Naturschutzgebiete „Mäusberg“ (ca. 14 ha) und „Rammersberg“ (ca. 18 ha) ein. Durch Beweidung und Nieder- bzw. Mittelwaldwirtschaft ist die heutige Artenvielfalt entstanden.

Auf der anderen Mainseite befindet sich bei Karlstadt das NSG „Grainberg-Kalbenstein und Saupurzel“. Weitere NSGs befinden sich entlang des Mains und der Wern und bilden eine Verbundachse.

Im NSG haben Tiere und Pflanzen Vorrang. Zum Schutz von seltenen Flechten und Wildbienenestern auf Steinen bitten wir Sie, die Lage der Steine nicht zu verändern und sie nicht für Steinmännle, Landart o.ä. zu verwenden.

Die beliebten Spazierwege werden von Einheimischen und Touristen gern genutzt. Die Farbenpracht der zahlreichen Blütenpflanzen und die interessante Tierwelt ziehen Naturliebhaber an.



Schutzzweck laut Verordnung

Insbesondere sollen die landesweit bedeutsame Trockenverbundachse im Muschelkalk gesichert und die vielfältigen und komplex aufgebauten Lebensräume erhalten und entwickelt werden. Das Nutzungsmosaik der Grünland- und Waldgesellschaften in Zusammenhang mit extensiv genutzten Obstwiesen soll dauerhaft bestehen bleiben.

Die seltenen Pflanzen- und Tierarten sowie die nur hier vorkommenden (endemischen) Arten sollen geschützt und die zahlreichen Strukturelemente wie Lesesteinwälle, Halden, Felsbänder und Weinbergmauern erhalten werden.

Darüber hinaus dient das NSG auch dem Schutz des Natura 2000-Gebietes »Mäusberg-Rammersberg-Ständelberg und Umgebung«.

Pflegemaßnahmen

Die wichtigsten Ziele im Naturschutzgebiet sind die Offenhaltung der Mager- und Trockenstandorte durch Beweidung oder Mahd sowie die Sicherstellung einer extensiven Nutzung der vorhandenen Streuobstwiesen und Mageren Flachland-Mähwiesen. Teilbereiche der mageren Wiesen werden von Schafen einer nahegelegenen Schäferei in Wiesenfeld beweidet und offengehalten. Des Weiteren ist die zumindest beispielhafte Wiederaufnahme der Niederwaldbewirtschaftung auf ausgewählten, ehemals derart genutzten Flächen vorgesehen. Ohne diese Nutzungen würde die Sukzession ablaufen und die schützenswerten Strukturen mit ihren charakteristischen Arten gingen verloren.



REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen kleinen Auszug:



Bitte entnehmen Sie keine Pflanzen oder Pflanzenbestandteile.



Starten Sie keine Flugobjekte, um Tiere nicht zu erschrecken.



Das Reiten im Gebiet ist nicht gestattet.



Das Befahren mit Fahrzeugen aller Art außerhalb der öffentlichen Verkehrsstraßen ist zu unterlassen.

Viel Spaß beim Besuch des Naturschutzgebiets wünscht Ihre Regierung von Unterfranken.

Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00
www.regierung.unterfranken.bayern.de
poststelle@reg-ufr.bayern.de

Text: Regierung von Unterfranken
Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner
Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

Bildnachweise: Diptam – meyerfranzgisela / stock.adobe.com; Segelfalter – Müller; Christian / piclease; Felsbank – Wolfgang Piepers;
Alle weiteren Bilder:
Roland Günter.



Das Lösungswort des Texträtsels lautet: Diptam.

